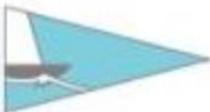


Jugendzeitung

2016/17



BSCF e.V.
Bernauer Segelclub
Felßen



Jugendabteilung des Bernauer Segel-Club e.V. Felden

Jugendleiter

Oskar Deibert

Ulmenstraße 14

83233 Bernau a. Ch.

Telefon: 0176 66638502

stellv. Jugendleiter

Wolfgang Inninger

Herbststraße 2

83229 Aschau

Telefon: 08052/951766

E-mail: jugendleiter@bscf-chiemsee.de

www.bscf-chiemsee.de

Jugendsprecher:

Sandra Durst & Michael Martin

E-mail: Jugendsprecher@bscf-chiemsee.de



Liebe Segelkinder, Seglerjugend und Eltern,

im der Segelsaison 2016 gab es viel Neues. Neben dem neuen Clubhaus kam auch ein neuer Jugendleiter.

Oskar hatte sich dankenswerterweise bereit erklärt diese verantwortungsvolle Aufgabe von Hannes zu übernehmen. Inzwischen hat er sich bestens eingearbeitet und ist mit voller Motivation an diese



Aufgabe herangegangen. Wir sehen uns als Team, das sich gut ergänzt, aber auch auf die Hilfe von allen zählt. Oskar hat es auch geschafft, seine Motivation auf viele Segler zu übertragen, was auch wichtig ist, um beispielsweise die Pfingst-Jugendwoche mit über 30 Teilnehmern erfolgreich zu stemmen. Danke hier an die vielen Helfer und vor allem die Trainer, die den Seglern den Spaß am Sport erst richtig vermitteln können.

Wir haben die erste Segelsaison mit ordentlichem Dach über dem Kopf erfolgreich hinter uns gebracht. Mit diesem Dach hat es hat noch mehr Spaß gemacht und sehr vieles erleichtert. Vor allem hat es den unerschrockenen Seglern nach spannenden Segelstunden in Sturm oder Regen die Möglichkeit gegeben, sich wieder aufzuwärmen, zu trocknen und zu Kräften zu kommen.

Das Clubhaus ist nun größtenteils eingerichtet und wurde von der Jugend in der Saison 2016 sehr intensiv genutzt, ob für Theoriestunden, als Aufenthaltsort oder als Werkstatt, um an den Booten zu basteln.

Apropos Boote, ich würde mir sehr wünschen, dass sich vor allem die jungen Segler noch stärker mit ihren Booten verbunden fühlen. Diese



sollten wie ihre eigenen behandelt, gepflegt und vor allem intensiv genutzt werden. Es hat im letzten Jahr viele schöne Trainingstage gegeben, die Teilnahme war sehr rege und wir hatten auch zu tun, alle in den Trainingsgruppen unterzubringen. Daher immer weiter so, kommt, segelt und nutzt und beschäftigt die Trainer, dafür sind sie da!

Oskar ist mit seinem Elan und Engagement ein würdiger Nachfolger in der Reihe der altgedienten Jugendleiter. Er hat auch wieder neue Ideen mit in die Jugendarbeit eingebracht. Insbesondere was die immer wichtiger werdende Zusammenarbeit mit anderen Clubs und Jugendteams betrifft, hat er schon wesentliche Impulse gesetzt. Danke auch an seine Frau, die ihn oft entbehren musste, damit er die Aufgaben im Club erledigen konnte.

Ich bedanke mich wieder für das Vertrauen, das mir durch den Posten als stellvertretender Jugendleiter entgegengebracht wurde. Ich hoffe, das neue Team aus Oskar und mir hat sowohl neuen Wind in die Jugend gebracht als auch Altbewährtes weiter vorgebracht. Danke auch an meine Frau Melanie, die uns als rechte Hand sehr gut unterstützt und immer mitarbeitet.

In diesem Sinne möchte ich gerne weiterhin dazu beitragen, das Team der BSCF-Jugend zu unterstützen und insbesondere den jungen Seglern die Freude am Segeln nahebringen.

Ich wünsche Euch auch für 2017 viel Spaß, viel Wind, gute Regatten und Trainings am neuen BSCF.

Euer stellvertretender Jugendleiter

Wolfgang



Liebe Segelbegeisterten,
in der Geschichte der BSCF Jugend ist 2016 eines der wohl bedeutenden Jahre.

Wir hatten viel vor, große Ziele, einst weit entfernt. Wir wollten wachsen, wir wollten uns nach außen präsentieren, ja gar ein allseits bekannter Verein werden. Es schien, als ob uns mit dem Clubhaus alle Türen offenstanden.

Nun, was haben wir davon geschafft. Was haben wir umgesetzt?

Anfangen von Jürgen Groß und Mickeys neuer, geschmückter Homepage, über die außergewöhnlich gut funktionierende Struktur, die unser Jugendwart Oskar aufgebaut hat bis hin zu, und das ist das, worum es eigentlich geht, feste Gruppen in mehreren Bootsklassen.

Ohne zu übertreiben können wir mehr als Stolz auf unser vergangenes Jahr zurückblicken. Dies nicht nur aufgrund der Erfolge im Verein, sondern der Erfolg ist auch unseren Leistungssportlern zu zusprechen. Um nicht zu viel von unseren Berichten vorweg zu nehmen, nenne ich „nur“ die Teilnahme zweierlei Boote an der 29er WM. Ein Traum, nichts weiter.

Doch all dies ist für unsere Aktionäre lang kein Grund es sich in unserer Lounge gemütlich zu machen. Wir sind fest davon überzeugt, dass uns dies nur anspornen wird und wir nächstes Jahr in dieser Zeitung noch mehr tolle Fakten berichten zu dürfen.

Nun möchten wir euch nicht weiter aufhalten, denn vor euch warten Wahnsinns Erzählungen von jungen Seglern, die rein für euch die Tollsten Dinge aufgeschrieben haben.

Uns bleibt nur noch eins zu sagen:

Viel Spaß! 😊

Mickey Martin und Sandra Durst





Auch die vier 29er Segler haben sich mal eine Pause auf der neuen Couch verdient!



Man will ihm ja nicht die Laune verderben, aber...
Sonnenbrand!!



Eine Ära wird fortgeführt- Mr. Pig auslaufbereit; -Mirmel und Maya sind stets konzentriert



Ich bin schon ganz
Gaga
-von dem vielen
Kentern



Aufbruchsstimmung bei
den BSCF-Boys;
aber Hauptsache alle am
Posen für das Foto



Mickey mit seinem 49er in Aktion

Meine Segelsaison 2016-

Sandra Durst, 29er

-begann relativ früh. Es war 4 Uhr morgens und ich stand zitternd vor Kälte an der verabredeten Tankstelle in Bernau, als mich die Eltern meines damaligen Segelpartners Luca abholten und wir uns auf den Weg zum Seglerparadies schlechthin machten- den Gardasee. Am Tag nach Ankunft war auch gleich Training angesagt. Das Problem war nur, dass unser sporadisch zusammengemischtes Team zwei gelernte Vorschoter beinhaltete, somit gab es anfangs ein wenig Chaos auf dem Boot. Am Ende der Woche jedoch haben die Manöver dann ganz gut geklappt- Luca hat sich als spontaner Steuermann gut geschlagen. Am Ende der 5 intensiven Segeltage hat sich aber herausgestellt, dass wir beide doch lieber vorschoten wollen würden und somit schlugen wir getrennte Wege ein.



Einige Zeit später hatte ich dann die Ehre, den kleinen 12 jährigen Moritz auf seinem Nigel-Nagel-Neuem 29er meine Präsenz bei der Alpencup-Regatta-Serie zu schenken. Der erste Teil wurde ausgetragen in Seebruck bei sehr komischen Wetterverhältnissen. (Schnee, Sonnenschein, Regen, Flaute, Stärkerer Wind-alles war dabei...) Circa einen Monat später war dann der BSCF an der Reihe. Man hatte sogar davor noch die Möglichkeit von einem Kadertrainer, der an den Club im Bernau kam, trainiert zu



werden, Diese Chance ließen wir uns natürlich nicht entgehen. Das dritte Wochenende fand am Simsee statt, jedoch war dort nicht allzu viel Wind, den letzten Tag mussten wir aufgrund der ungünstigen Windlage ins Wasser fallen lassen, und nach dem Motto war baden gehen angesagt . Anschließend nahmen wir an der Jugendwoche am BSCF teil, der Wind war anfangs sehr gut für „Chiemsee-Verhältnisse“. Alles war top organisiert und ich fand es schön, wie so viele neue Optikinder daran teilnahmen und durch das Segeln leuchtende, riesengroße Augen bekamen. -Chapeau Oskar! Die letzten Tage der Woche trugen eher Flaute mit sich, jedoch hieß dies für unseren **Top Trainer Tommy Theorie** und wir haben nun sogar Erste Hilfe und Slackline laufen voll drauf...! ;) Zudem gab es noch eine Regatta am Tegernsee in Bad Wiessee, die wir in derselben Teamkonstellation segelten, hierbei war leider ein Wochenende Flaute, Beachsoccer, Baden gehen und Sonnen möglich. Bei der Frage, ob ich an der WM in Medemblik teilnehmen würde, waren ich und meine Eltern nicht ganz glücklich, aufgrund von Schule, Ballett Aufführung, etc.; und somit war ich von einem auf den anderen Tag ganz plötzlich wieder ohne Partner.



Das macht mir persönlich jedoch nichts aus, denn für mich steht an erster Stelle der Spaß und der Umgang mit dem Partner auf dem Boot; da ich den Segelsport als Hobby sehe.

Meine Segelsaison habe ich mit ein paar schönen „Spaßsegelnachmittagen“ abgeschlossen, was auch ganz schön und entspannt war. In diesem Sinne bin ich gespannt auf die folgende Segelsaison und freue mich schon wieder auf ein paar sonnige, entspannte und doch sportliche Stunden beim Segeln.

Das Brombachsee Training

Miriam Wackerle, 29er

Am 10. August sollte das Training um 10 Uhr starten. Wir fuhren schon am Vortag zum Brombachsee, weil wir zwei Anhänger mitnehmen mussten. Maya und ich waren also am Vorabend schon am See und konnten als eine der ersten unseren Platz fürs Zelt aussuchen. Ein paar andere Segler waren auch schon da, von denen ich die Namen gerade vergessen habe, soviel zur Ankunft.

Am nächsten Morgen begann dann also das Training, es war sehr kalt und nass, aber es war genügend Wind zum rausfahren. Da wir uns selbst verpflegen mussten (das Schöne am Brombachsee ist, dass keine Eltern dabei sind), gab es das, was wir uns selbst gekocht haben (meistens Nudeln). Nach ca. einer Stunde Mittagspause ging es wieder aufs Wasser, es war immer noch kalt und nass, so dass am nächsten Tag alle Segelklamotten nass waren. Soweit so gut am zweiten Tag mussten wir schon um 8:00 Uhr aufstehen, deshalb waren wir alle sehr müde, es hat immer noch geregnet, deshalb sind wir auch gleich rausgefahren. Nach ein paar Übungsregatten und einer oder zwei Wandschlachten war dann auch schon wieder Mittagspause. Am Nachmittag sind wir dann nochmal rausgefahren, es regnete immer noch und man stelle sich vor, es war immer noch kalt und nass. Nach dem Essen haben wir uns dann im Wohnwagen einen Film angesehen und es wurden unschuldige Menschen grundlos durchgekitzelt, es war ganz lustig, nur dass ich der unschuldige Mensch war. Am nächsten Morgen sind wir dann nochmal rausgefahren, nachmittags dann allerdings nicht mehr, da allen kalt war, alles nass war und auch manche krank waren.





Die Brombachsee Regatta

Am nächsten Tag war wieder gutes Wetter, dafür kein Wind, aber immerhin nach der Anmeldung und dem Bekommen von einer supercoolen Sonnenbrille sind wir dann mit ein bisschen Wind rausgefahren. Nach ein paar Wettfahrten (ich weiß die Zahl nicht mehr) gab es Mittagessen (glaube ich oder es war Selbstverpflegung, kann auch sein). Am nächsten Tag war dann überhaupt kein Wind mehr, wir sind aber trotzdem rausgefahren. Doch haben die 29er die Runden nicht fertig fahren können und die 49er konnten nur eine fertig bringen. Bei der Siegerehrung hat dann jeder wie immer bei Brombachsee-Regatten einen Hubschrauber bekommen und es gab Burger zum Essen. Von den Hubschraubern haben manche schon ganz viele Zuhause und auch wir haben jetzt mittlerweile einige. Danach sind alle heimgefahren. Es war sehr schön.



Alles fest im Griff- Gardasee Training- Miriam und Maya

Meine Segelsaison 2016

Moritz Wackerle, 29er



Während jetzt gerade (endlich mal) Schnee fällt und ich leider noch ein paar Monate warten muss bis ich wieder segeln kann, ist es kein schlechter Zeitpunkt über die vergangene Segelsaison zu schreiben, welche zwar nicht mit glorreichen Ergebnissen, aber dafür Events gefüllt war.

Gestartet haben wir die Saison mit einem Gardasee Trainingslager, verbunden mit der Easter Regatta, welche am Gardasee stattfindet und bei der immer einige europäische Nationen anwesend sind.

Weiter ging es dann mit einer Regatta die es geschafft hatte die ausgeschriebenen 6 Wettfahrten an einem Tag durchzuziehen von der sämtliche, bis auf die erste unter komplett fairen Bedingungen abliefen.

Die nächste Regatta war dann am SRV der Auftakt zur 29er

Alpentrophy, hierbei sind wir einige Wetterlagen durchwandelt:

1. Chiemsee Flaute(kennt man)
2. 2-3 Bfd Wind+Bewölkt
3. Schneefall
4. Ansätze von Hagel(nichts ernstes)
5. Nebel, wegen dem die Regatta abgebrochen wurde da man die Segler nicht mehr sehen konnte

Bei all diesen Wetterlagen sind wir noch gesegelt, was sich trotzdem als äußerst amüsant

herausstellte, auch wenn man nun ausnahmsweise mal versuchen durfte möglichst wenig mit dem Wasser in Berührung zu kommen, da der Schnee dann doch moderat kalt ist. Die Regattaserie ging weiter am BSCF, welche ebenfalls durch seine Wetterlage herausstach, eine



Großartige: Der Wind hatte konstante 2-4 Bfd, kombiniert mit Sonnenschein und Temperaturen die an die 29 Grad grenzten. Jedes Jahr um Pfingsten herum findet am Alpsee bei Füssen eine Skiff Regatta für 29er, 49er und Musto-Skiffs statt, welche eine der wenigen Regatten ist die über 3 Tage hinweg stattfindet und jedes mal eine Menge Spaß macht und der kleine See keinen Bootsfreien Quadratmeter hat. Anschließend fand der Ammersee Cup statt, auf den das Finale der Regattaserie folgte, welche der SRV und der BSCF bereits begonnen hatten. Dann kam der absolute Höhepunkt meiner bisherigen Segelei: die Deutsche Meisterschaft gefolgt von der WM in Medemblick am Eisselmeer in Holland was einer Gesamtzeit von drei Wochen (Schulbefreiung) entsprach wir zwar so absolut überhaupt



29er abbauen
im Regen ist
doch was
Schönes...

keine Chancen aber es hat extrem viel Spaß gemacht zudem haben wir erlebt was Mickey vor zwei Jahren ebenfalls geschrieben hat: mit Streit an Bord läuft gar nichts. Die Reihenfolge war wie folgt: In der ersten Woche fand die Deutsche statt, in der zweiten hatten wir Pausentage und Training und in der dritten ging es an der WM zur Sache. Auch wenn die Ergebnisse nicht großartig waren haben sich diese Wochen sehr gelohnt und haben eine Menge Spaß gemacht. In den Sommerferien haben dann noch eine Trainingswoche am Brombachsee mit dem anschließenden Noriscup stattgefunden, und wir aus diesem Grund nur

noch den Oktoberfestpreis am DTYC zusammen mit segelten. Abgeschlossen habe ich die Saison mit einer Woche Gardasee Training. Insgesamt habe ich das Jahr trotz den Problemen im Team sehr genossen und freue mich auf die nächste Saison.

Mein Segeljahr 2016

Katharina Artmeier, Opti

Eigentlich wollte ich gar nicht mehr segeln, aber dann habe ich meine Freundin Caterina überredet, bei der Optiwoche mit zu machen. Die ersten Tage waren richtig scheußlich, es regnete non stop, aber es hat trotzdem richtig Spaß gemacht. Wir haben sogar im 12° kalten Wasser gebadet. Zum Abschluss der Jugendwoche haben wir dann beide den Jüngstensegelschein gemacht. Danach haben wir uns spontan zur Optiliga angemeldet, bei der auch Louis und Sven dabei waren. Es hat richtig Spaß gemacht und wir konnten Regattaluft schnuppern. Der Höhepunkt des Segeljahres war dann die Opti-B Regatta bei uns am Club. Das Wetter hätte nicht schlechter sein können. Es schüttete wie aus Kübeln und es war richtig viel Wind. Aber wir zogen die Wettfahrten durch und waren am Ende richtig stolz auf uns. Als Erinnerungspreis gab es für jeden ein flauschiges Handtuch. Es war ein tolles Segeljahr mit ganz viel Spaß. Wir werden sehen was das Segeljahr 2017 bringt.





Kathi und
Caterina-bereit
zum segeln



Jugendwart Oskar mit den
Opti/Laserliga Seglern

Segeln im Winter. Die 49er sind auch im Schneesturm unterwegs

Tommy und Andy Martin, 49er

Sanremo. 49er Martinbrothers trainieren Neujahr in Italien. So wie dieses Jahr (2017) darf jedes Jahr beginnen. Da ist man gerade Skifahren, feiert Silvester am Segelclub und schon wird der 49er aufgeladen. Dank einer kurzfristigen Unterstützung des BSV haben wir uns mit Mobo, 49er und Trainer auf den Weg nach Sanremo, nahe Monaco, gemacht. Das war schon eine lange Autofahrt. Aber es hat sich gelohnt, denn die Pizza an Italiens Küste ist einfach unschlagbar.



Der erste Tag besteht mit einem 49er nicht nur aus Wasserstunden. Wir müssen pro 2 Stunden segeln eine Stunde am Boot basteln. Also erstmal alles Carbon auf Risse prüfen, das GFK checken, Boot waschen, Wanten



abfahren –es dürfen ja keine Knicke drin sein- und einiges zu Kleben hatten wir auch noch. So bleibt nicht mehr viel vom Tag. Dann hieß es aber ab aufs Wasser. Beste Bedingungen.... gleich zu viel Wind. Recht viel mehr weiß ich von dem Tag auch nicht mehr. Es war so anstrengend ich bin nur noch ins Bett.

Unser Tagesplan sah dann immer gleich aus. Nach dem Frühsport, mit Joga Einheit, folgt das Frühstück mit frischem Obst aus der Region. Dann Boot checken und 2 Stunden Training auf dem Wasser. Vor allem Starttraining. Zu Mittag Tomaten Mozzarella und Nudeln ;)

Nach der 3 Stunden Nachmittags-Einheit waren wir abends natürlich noch zum Sonnenuntergang auslaufen und dehnen. Eines der wichtigsten Dinge, die wir tun, ist die Videoanalyse. Wir werden von unserem Trainer gefilmt und gehen dies abends detailliert durch. So können wir die Videos anhalten, langsamer abspielen und alle Fehler erkennen. Wenn mal zu viel Wind war, dann sind wir im Fitnessstudio auf Bällen balanciert oder haben unsere Seilspring-Technik verbessert. Der 49er braucht viel Beweglichkeit, Kraft und Gleichgewicht.

Am Ende des Trainings hatte man schon fast vergessen das eigentlich Winter ist. Auch wenn es nur 7 Grad auf dem Wasser hatte. Im Schneesturm ging es dann heim zum BSCF.

2017 werden wir viel unterwegs sein. In ganz Europa verteilt sind unsere Regatten. Zum Glück sind wir Segler und alle unsere Events sind an den schönsten Orten, die man sich nur vorstellen kann. Zum Beispiel am BSCF :D Wir wünschen allen eine erfolgreiche und schöne Segelsaison, Tommy und Andy



Red Bull Foiling Generation 2016

Andy und Mickey Martin

Ein Traum zweier jungen Seglern ging in Erfüllung: Racen auf foilenden Katamaranen.

Frühjahr 2016: Mein Bruder Andy und ich bekommen mit, dass Red Bull plant, jungen Seglern im Alter zwischen 16 und 20 Jahren die Gelegenheit zu geben, auf sogenannten Flying Phantoms zu segeln. Diese Boote sind Katamarane, welche mit Hydrofoils (Flügel, welche am Ende der Schwerter befestigt sind) ausgestattet sind und so über das Wasser fliegen.



Noch im Unglauben, dass wir überhaupt die Möglichkeit haben teilzunehmen, haben wir uns auf gut Glück mal beworben. Im Nachhinein das Beste was uns passieren konnte, denn später stellte sich heraus, welches ein geniales Event uns geboten sein wird.

Am Vortag des Events sind wir dann schließlich vor Ort am Gelände angekommen und haben das erste Mal diese 100% Carbon Katamarane in live gesehen. Für uns immer noch unfassbar, dass wir diese Boote überhaupt segeln durften. High-Tech ist ein fast zu minderlicher Ausdruck für diese Innovation.

Den Tag drauf ging es dann los. Wie erwartet hatten wir erst zwei Stunden Besprechung, bevor wir mit den Formel 1 Booten aufs Wasser durften. Leider mit kaum Wind. Das 150kg schwere Boot kommt zwar schon bei 7kn zum Fliegen, und doch hat der Wind die ersten drei Tage nicht gereicht, das Boot voll auszukosten. War zwar schade um die Segeltage, doch noch lang kein Weltuntergang.



An Land war uns auch jede Menge geboten. Von einem ständig gefüllten Kühlschrank mit Red Bull und Wasser bis hin zu einem Autorennen Simulator, in dem man sich fast wie auf der Rennstrecke fühlen konnte. Ein ganzes Eventzelt nur für uns. Zudem bekamen wir noch jeden Tag 1.Klasse Mittagessen und teils Abendessen. Rundum umsorgt und unterhalten.

Mit der Zeit bekamen wir immer mehr mit, wie das Event lief. Allgemeines Auftreten war besonders wichtig.

Schließlich war Promotion für den Konzern Red Bull an stelle Nummer 1. Und doch drehte sich alles noch um uns und unser Segeln.

Ausgestattet mit dem Wettfahrtleiter des Americas Cups und Trainern der Extrem Sailing Series ging es Freitag für uns mit dem ersten Rennen los. Knock out System. Die ersten beiden kommen weiter, der zweite Teil fliegt raus. Auf vier booten ging es rennen für Rennen nach vorn. Traurig aber wahr, kämpfte man somit in jedem einzelnen Rennen ums Überleben. Dank viel Werbung von Red Bull für das Event beobachtet von hunderten Zuschauern und einem Moderator an der Mole, sowie mehreren Pressebooten. Eine Wahnsinns Show wohl von beiden Seiten.

Es war schon ein außerordentliches Gefühl mit dreifacher Windgeschwindigkeit, mit lediglich dem Leeschwert und den Rudern im Wasser an der Mole entlang zu eilen. Das ganze Rennen lief nach den Regeln der Extrem Racing Series. Das heißt, die Startreihfolge war anders, die Art des Kurses, die Protestsituationen und andere Kleinigkeiten liefen ganz anders ab.

Alles in allem haben wir es bis zum Halbfinale geschafft und sind fünfter von 16 Teams geworden. So gesehen hatten wir ein wahnsinnig cooles Event. Spaßfaktor 100% und auf jeden Fall Wiederholungsbedarf;))

Mickey





Meine Segelsaison 2016

Moritz Ostermaier, 29er



Alles startete letzten Frühjahr mit meinem neuen Boot. Der Formel1 im Jugendsegeln. Mein eigener 29er. Mit der Deutschen- und der Weltmeisterschaft als Ziel versuchte ich so viel wie möglich auf dem Wasser zu sein. Viele Trainings am Gardasee, Chiemsee usw. standen mir bevor. Auch Regatten und Bootsarbeiten mussten sein. Doch alles war machbar und ich habe das Ziel erreicht.

Wir schreiben den 10/07/2016. Drei Bernauer Segler und dessen BSCF Coach sitzen in einem VW Bus mit einem Doppeltrailer voll BSCF 29ern. Um 17 Uhr ging es los Richtung Norden und schon um 4:30 Uhr früh konnten wir unser Zelt in Medemblik (Holland) aufstellen.

Von jetzt an hieß es Konzentration und Sportliches Auftreten.

Abgesehen von gesunder Ernährung, Sport und Schlaf war alles Verboten.

Für über DREI Wochen.

Zwei Tage Training und wir waren bereit die Deutsche zu Meistern.

In 2 Fleets (Gruppen) wurde gegeneinander gesegelt. Nach der Qualifikationsphase kamen wir (Andy Martin und

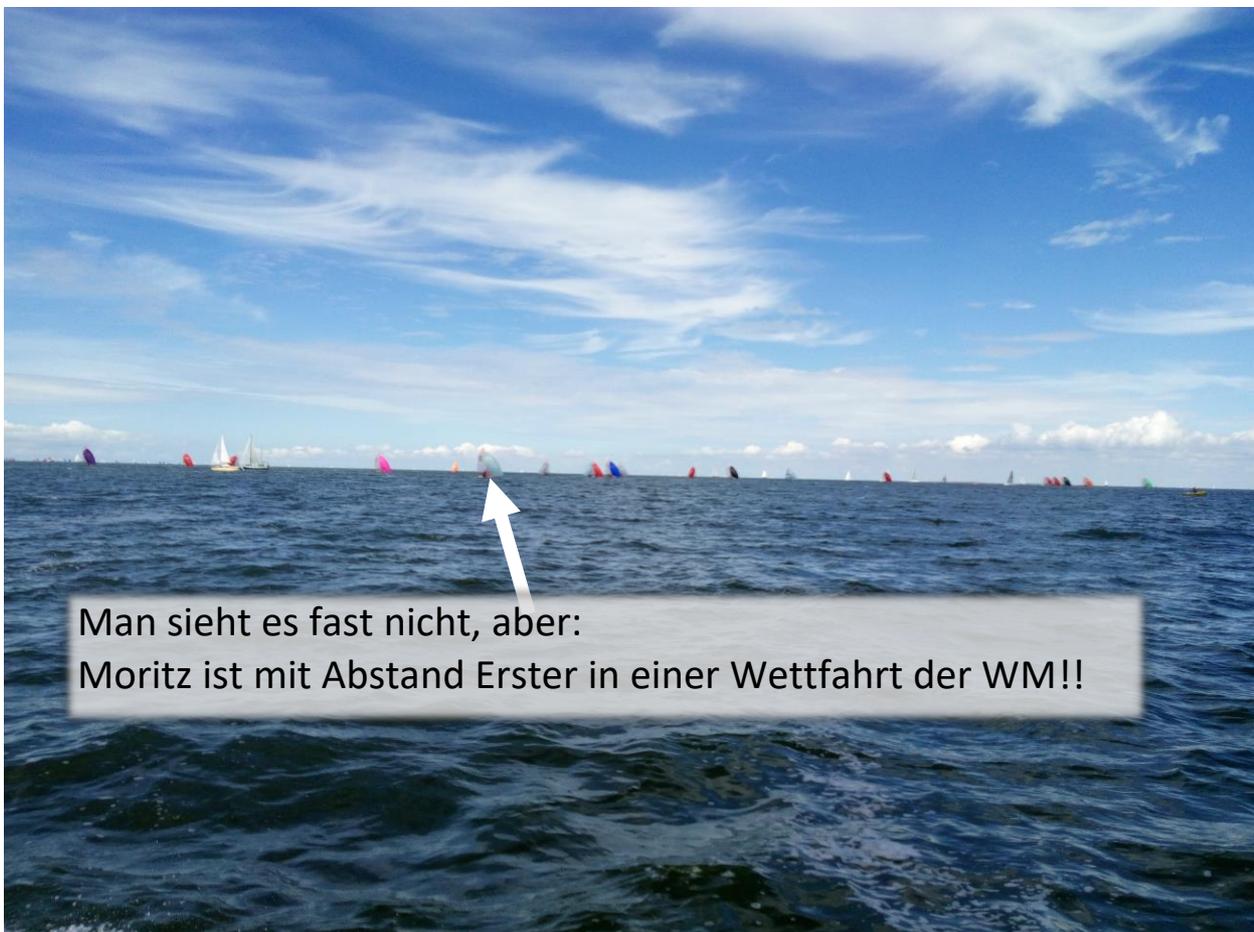


ich) in die erste Hälfte (Gold Fleet) und mussten uns nun gegen Deutschlands Spitze verantworten. Das Event konnten wir dann mit einem Top 40 Platz beenden.

Drei Tage Pause und schon ging es weiter. Vortraining und mentale Einstellung auf die WM. Alle Skills mussten nochmal verfeinert und Verbessert werden. Nach Vermessung, und perfekt präpariertem Boot ging es dann in die WM. Drei Tage Quali- und drei Final-Rennen waren zu segeln. In Sechs Fleets aufgeteilt war es eine Herausforderung für unseren BSCF Trainer (Mickey) drei Boote auf drei Bahnen fair zu behandeln. Und doch waren wir gut genug um ein Viertel hinter uns zu lassen. Mein absolutes Highlight war im letzten Rennen den ersten Platz zu belegen.

Abgeschlossen haben wir die Regatta mit dem 122 Platz von 228 Booten. Als Fazit kann ich sagen, dass es doch etwas ganz Anderes ist, auf Internationalem Level zu Segeln. Doch trotz allem ist es ein riesen Spaß, jedoch auf andere Art und Weise.

Liebe Grüße an die Segler-Welt,
Moritz Ostermaier mit Mickeys Hilfe;)





Louis der kleine Filmstar- lockt sogar das Fernsehen zu uns an den Club



Schaut es euch an;-)

<https://www.youtube.com/watch?v=xuuSNAIMctY&t=313s>

Immer viel Trinken- das ist die wichtigste Regel an heißen Segeltagen



Wenn ich die Semmel zerdrücke, dann passt vielleicht ja mehr in meinen Magen







Weihnachtsbowling

Maya Inninger, 29er

Und es war wieder so weit: das alljährliche Weihnachtsbowlen! Wie immer haben wir uns beim Inn-Bowling getroffen und wie immer sind wir zu spät gekommen. Als wir dann komplett waren, konnten wir anfangen. Es waren ein paar sehr lustige Partien Bowling, mit viel Gelächter, ein paar Tränen von Seiten der jüngeren Kinder (wenn die Kugel daneben ging) und sehr viel Spaß! Nach dem Essen stand das traditionelle Räuber & Gendarm-Spielen an. Während die Erwachsenen drinnen blieben, gingen die Kinder raus. Wie immer gab es Gestreite, wer Räuber und wer Gendarm sein soll, aber nach ein paar Worten von Andy war alles geklärt. Am Ende gewannen immer die Gendarm... Wir spielten bis die Eltern so gegen 11 Uhr kamen und wir alle nach Hause fuhren. Es war ein sehr lustiger und gelungener Abend!

Neujahresschlittenfahren

Sandra Durst, 29er

Wolkenloser Himmel, Temperaturen im Plus-Bereich, Strahlender Sonnenschein, traumhafter Schnee und die Wiedervereinigung der BSCF-Crew; ja so sieht ein Traum Sonntagnachmittag aus.

Seppi Artmeier und ich haben es möglich gemacht.

Am Sonntag, dem 29.01. trafen sich alle wieder am Parkplatz des Gschendtner Hofes (nähe Kampenwand). Mit Schlitten bepackt und in



Der Tisch der Junggebliebenen...



voller Schneemontur wanderten wir zur Gorialm; einer urigen, typisch bayrischen Alm mit Blick auf den wunderschönen Chiemsee. (Wenn schon nicht darauf segeln, wieso dann nicht zumindest von oben aus

anschauen können?) Miriam Wackerle nutzte die kleine Wandertour schon mal zum stärken ihrer Mukkies für die anstehende Segelsaison als Vorschoterin, ihr war 1 Schlitten schleppen nicht genug, so nahm sie noch 4 weitere mit; zur Freude der anderen. Nach einer kleinen Stärkung ging es dann auf die Schlitten und wir waren in Nu schon wieder bei den Autos.

Bei einer Sache waren wir uns alle einig; uns fehlt allen das Segeln mit schönen, sonnigen und spaßigen Stunden im und überm Wasser.



Der Kindertisch

Sowie das Jahr 2016 geht auch diese Jugendzeitung zu Ende. Auch im Jahr 2017 wünsche ich euch eine Saison, die wieder mindestens so toll wird wie das letzte.

Mast- und Schotbruch,
Sandra Durst und Michael Martin

T MATTER
K BIG
WWW.LEVENS.TV

